



Stadtteilverein
West-Heidelberg e.V.



IHKKG
Initiative Heidelberg für
Kunst, Kultur und Genuss e.V.

Zukunftswerkstatt
Weststadt



URBAN INNOVATION
Stadt neu denken! e.V.

Video-Konferenz Aktionsbündnis Schöner Will
mit EBMHD Jürgen Odszuck und Dr. Ernst Baader, Landschafts- und Forstamt am 03.11.2021

Teilnehmer Aktionsbündnis: Marlen Pankonin, Thomas Röhl, Susanne Dathe, Hilde Stolz, Lutz Hager

1. Updates

- Die Teilnehmer:innen des Aktionsbündnisses danken Dr. Baader und Hr. Odszuck für die Umsetzung weiterer Sitzgelegenheiten und Ergänzungen („Möblierung“, Fahrradständer). Sie berichten von vielen positiven Rückmeldungen aus Gesprächen, auf dem IHHKG-Stand am Samstags-Markt sowie auf dem Aktionstag.
- Die Teilnehmer:innen berichten vom Aktionstag am 30.10., der Gelegenheit zu vielen Gesprächen gegeben hat und auch die Sichtbarkeit für das Aktionsbündnis erhöht hat. Unter anderem wurden auch viele Gespräche mit Anwohner:innen sowie mit Hospiz-Mitarbeiter:innen geführt. Während die Anwohner:innen eine „Verlagerung der Neckarwiese“ auf den Wilhelmsplatz befürchten und u.a. von nächtlicher Lärmbelästigung berichten, freut sich das Hospiz über Leben und Angebot auf dem Platz.
- Auf dem Aktionstag wurde auch das Verfahren Öffentlicher Planungsraum gestartet, das gut geeignet ist, um Möglichkeiten zum Gespräch zu eröffnen und Anregungen festzuhalten (s. dazu weiter unten)

2. Weitere Maßnahmen

- Die Installation des WLAN ist bereits freigegeben; sie soll voraussichtlich im Winter/Q1 2022 erfolgen.
- Anwohner beklagen sich über teilweise überquellende/auslaufende Mülleimer sowie, dass Pizzakartons nicht in die Mülleimer passen. Dies betrifft auch den Mülleimer vor der Landhausschule. Hr. Odszuck lässt prüfen, ob zusätzliche Mülleimer und/oder eine Altpapiertonne bei den Glascontainern aufgestellt werden können. Die Teilnehmer:innen des Aktionsbündnisses geben auch weiter, dass die Lampe über der Tisch/Sitz-Bank bei der Telefonzelle einen nächtlichen Aufenthalt geradezu begünstigt.
- Hr. Odszuck sieht die Beleuchtung als insgesamt verbesserungsbedürftig an. Bevor Lampen ausgetauscht werden, sollten aber zunächst die Standorte überprüft werden. Daher sollte diese Maßnahme noch zurückgestellt werden.
- Bzgl. einer Sondererlaubnis für mobile/tageweise Gastronomie gibt es noch keine Veränderungen. Das Aktionsbündnis bittet darum, hier auf dem Laufenden gehalten zu werden; es gibt weiterhin Anfragen/Interessenten (wenngleich in der Winterzeit die Dringlichkeit nicht ganz so hoch ist).





3. Bürger-Planungsverfahren Öffentlicher Planungsraum

- Hr. Hager stellt den Öffentlichen Planungsraum vor. Ziel ist, Bürger:innen an der Ideenfindung zu beteiligen und in einen Denkprozess einzubeziehen. Bezugspunkt ist dabei der Wilhelmplatz mit seiner Umgebung und den dortigen Angeboten. Dabei soll im Anfang ein gewisser „Kreativitäts-Überschuss“ entstehen, der dann sukzessive mit den Gegebenheiten und auch gegenlautenden Ideen zusammengebracht wird. Daher ist die Einbringung der Sachlage und Entstehungsgeschichte durch die Stadt sehr wertvoll. Im Ergebnis kann ein „Katalog der Ideen“ entstehen, der bereits fundiert ist und der einen Anknüpfungspunkt für Planungsaufträge der Stadt bilden kann. Der Öffentliche Planungsraum soll diesen Prozess in mehreren Etappen durchlaufen (u.a. Aktionstag, „Hausaufgabe“ zur Nachbearbeitung, Ortsbegehung mit Stadtverwaltung, Umgebungs-Kartierung und weitere).
- Fr. Stolz ergänzt, dass gerade die offene Methode (Teil der „Hausaufgabe“ ist es, neue Wahrnehmungen der Umgebung zu entwickeln) eine neue Perspektive eröffnen kann.
- Hr. Odszuck betont die Bedeutung eines passenden Rahmens: der Platz soll als Freifläche erhalten bleiben; wird er mit vermeintlichen Angeboten „zugestellt“, reduzieren sich in Wirklichkeit die Nutzungsmöglichkeiten (Beispiel Spielplatzgeräte). Wenn Raum angeboten wird, wird er auch genutzt. Nicht alle Wünsche können berücksichtigt werden, von einer Erneuerung der Oberfläche kann der Platz zwar profitieren; sie ist finanziell aber wenig realistisch und liegt eher im langfristigen Zeithorizont.
- Daran anschließend umreißt Hr. Hager die Eckpunkte für den weiteren Diskussionsprozess im Öffentlichen Planungsraum: Ausgestaltung des Wilhelmsplatzes und Umgebung ist seit vielen Jahren erklärtes Ziel der Stadtteilentwicklung (vgl. Stadtteilrahmenplan 2021); daher sind weitere Vorschläge auch seitens der Stadt willkommen. Im Rahmen des Öffentlichen Planungsraums sollte eine Bestandsaufnahme der Nutzungen, Stärken und Defizite erfolgen. Auf dieser Basis kann dann ein inhaltliches Konzept für einen multifunktionalen Platz entwickelt werden (immer unter Einbezug der Angebote in der Umgebung), das in der Diskussion zu konkreten Gestaltungsvorschlägen hin entwickelt wird.

4. Baumbestand und Perspektive grundsätzliche Erneuerung des Platzes

- Die Teilnehmer:innen sind sich einig, dass der Baumbestand ein zentraler Wert und Gestaltungselement des Platzes ist. Das Landschafts- und Forstamt hat den Baumbestand überprüft. Hr. Baader berichtet, dass aktuell viel mehr Bäume im Stadtgebiet verloren gehen als in Vorjahren, zusätzlich Ausbreitung von Schädlingen. Erfahrung: ältere Bäume kommen besser klar (evtl. tiefer gehendes Wurzelwerk oder Zugriff auf Abwasserleitungen). Die Bäume am Wilhelmsplatz zeigen Mangelerscheinungen aus Hitzezeit, stehen aber noch gut da. Daher ist nicht zu erwarten, dass davon viele verloren gehen. Allerdings abhängig davon, ob noch weitere Sonderjahre kommen...
- Der Baumbestand erfordert daher keine grundsätzliche Veränderung der Oberfläche. Wenn diese aber erfolgt, sollte der Platz auf das Niveau der Baumbegrenzungen angehoben werden, um den Bäumen zusätzlichen Wurzelraum zu geben, ggf. auch mit einer (teilweisen) Entsiegelung. Dies wäre eine zentrale Anforderung an ein Planungsverfahren.





- Diese Ausführungen ergänzen die Vorlage der Stadtverwaltung (Drucksache 0133/2021/IV vom 21.6.2021): „Die Standortbedingungen für die Bäume sind aufgrund der zu kleinen Bauminseln ungünstig. Eine Verbesserung ist mit kleinen Maßnahmen nicht zu erreichen und muss daher zu einem späteren Zeitpunkt grundhaft angegangen werden.“
- Einzelne Abgänge können ersetzt werden. Das Landschafts- und Forstamt beobachtet den Baumbestand fortlaufend und wird tätig, etwa bei Verbiss durch Sittiche (Foto der Kastanie an der Wilhelmsstraße). Weitere Möglichkeiten sind Bodenauflockerung oder Düngung, aber Wirkung nur begrenzt: „Bäume sind in einem Alter, wo sie sich selbst helfen müssen“.

5. Weitere Themen / Weiteres Vorgehen

- Bürgerbeteiligung Verkehrssituation Landhausschule/Blumenstraße. Fr. Stolz lobt das von der Stadt initiierte Verfahren, u.a. Einbeziehung Kinder sowie Anschreiben an Anwohner:innen.
- Um/Ausbau Feuerwehrehäuschen. Frau Pankonin berichtet, dass dringend benötigte Instandhaltungsmaßnahmen nun seitens der Stadt angegangen werden. Zusätzlich möchte Sie erreichen, dass Wasseranschluss und Wasserentsorgung installiert werden. Hr. Odszuck und Frau Pankonin favorisieren weiter den bereits vorgelegten Umbauplan (u.a. mit Abstellmöglichkeit, kleiner Kaffeeküche, Unisex-Toilette) und wollen sich für Umsetzung einsetzen.
- Hr. Hager fragt Beteiligung der Stadt an Ortsbegehung Wilhelmsplatz an, vorauss. Anfang 2022. Dort könnten in „Stationen“ einzelne Aspekte vertieft werden (u.a. „Willi nachts“, Hitze- und Sonnenschutz, Kinderperspektive, Veranstaltungen, Umgebung, etc.). Hr. Odszuck und Hr. Baader erklären sich dazu gerne bereit.
- Hr. Odszuck bittet darum, ihn zu weiteren Veranstaltungen des Aktionsbündnisses einzuladen, wenngleich aus Termingründen Teilnahme ggf. nicht möglich ist.
- Eine weitere Video-Schaltung könnte ebenfalls Anfang 2022 stattfinden.

